

Alban Berg, *Wozzeck*

Oper in drei Akten (15 Szenen) op.7 nach Georg Büchners Drama

Alban Berg "Wozzeck" in der **Bearbeitung für Soli und kleines Orchester** von
Eberhard Kloke © 2004 by Universal Edition A.G.

Berg *Wozzeck-Bruchstücke* für Sopran und kleines Orchester op. 110
von Eberhard Kloke
gewidmet Marlis Petersen

Alban Berg, populärster Vertreter der Schule um Arnold Schönberg, schuf mit seiner Vertonung des Büchnerschen Dramenfragments über den „Abgrund Mensch“ das Opern-Schlüsselwerk des 20. Jahrhunderts.

Als Inbegriff der musikalischen Moderne wurde das erste abendfüllende Musiktheaterwerk aus der Stilepoche der sogenannten „freien Atonalität“ international repertoirefähig. So vieles an musikalischer Tradition, was auf Bergs tonsprachliche Ausarbeitung Einfluss genommen hat, ist uns heute durch die zeitliche Distanz evident geworden – vor allem Schönbergs Frühwerk, seine *Erwartung* und das gebundene Melodram des *Pierrot lunaire*. Zentral scheint auch die Verbindung von so genanntem hohem und niedrigem Stil sowie der kompositorische Bereich zwischen erweiterter und freier Tonalität und deren Verschmelzung zu sein, einer Musiksprache des *Wozzeck*, welche die Anlehnung an Mahler zu keiner Zeit verleugnet.

Die Bruchstücke in der Fassung für Sopran und kleines Orchester orientieren sich im Ablauf an den von Berg erstellten Bruchstücken für großes Orchester.

Es handelt sich die Marie-Szenen aus dem 1. und 3. Akt und das symphonische Zwischenspiel aus dem 3. Akt.

Eberhard Kloke, im September 2021